



Pressemitteilung

Internationaler Tag der Familien 15.05.

Corona: Keine Pandemie-Bewältigung ohne die Familien Deutscher Familienverband LV Bayern fordert Familiengipfel

Noch immer prägt die Corona-Pandemie das Leben der mehr als 6,5 Millionen Mütter, Väter und Kinder in Bayern. Der Deutsche Familienverband Landesverband Bayern (DFV Bayern) fordert zum Internationalen Tag der Familie, das Hauptaugenmerk auf die Familien zu legen und endlich mit ihnen in den Dialog zu treten.

(München). Die Corona-Pandemie macht sichtbar, wie systemrelevant Familien in Bayern sind. Ohne die Mitwirkung von Müttern, Vätern und Kindern können Maßnahmen der Pandemiebekämpfung nicht greifen. Familien übernehmen Verantwortung, halten zusammen und kümmern sich nicht zuletzt um andere. Dem Staat fällt die Aufgabe zu, die Last von Familien zu mindern.

„Familien gehören in den Mittelpunkt des politischen Handelns. Das gilt grundsätzlich, aber besonders in dieser Krise. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bildung, Gesundheitsschutz und Erholung sowie finanzielle Stabilität müssen für Familien gewährleistet werden. Hier hat es zu viele Versäumnisse gegeben“, so Sabine Engel, Landesvorsitzende des DFV Bayern.

Seit März 2020 gibt es nur noch sehr wenig Normalität im Alltag der bayerischen Familien. Eltern und Kinder leben unter Dauerbelastung, insbesondere seitdem im Dezember die Corona-Bestimmungen wieder verschärft worden sind. „Durch ihre große Anpassungs- und Improvisationsfähigkeit haben die Familien in den vergangenen Monaten viel auffangen können. Wegen der häuslichen Isolation und den dadurch entstandenen besonderen Belastungssituationen sind in vielen Familien die Kraftreserven erschöpft. Familien fühlen sich zunehmend von der Politik allein gelassen“, sagt Engel. Das Verständnis für die Corona-Politik der Staatsregierung und des Bundes schwinde zunehmend.

Forderung nach Familiengipfel

Für Familien ist besonders schwer zu verstehen, dass ihre Wünsche und Bedürfnisse seit Beginn der Pandemie immer wieder nur wenig Beachtung finden, obwohl Familien entscheidend von den Einschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus betroffen sind. „Es wird ständig über Familien in der Krise gesprochen, aber nie mit ihnen. Es wird Zeit, über die Bewältigung der Folgen der Corona-Krise zu sprechen und Maßnahmen zu ergreifen. Der DFV fordert einen Familiengipfel auf Landes- und Bundesebene einzuberufen“, so die Landesvorsitzende. „Mit Familien reden, statt nur über sie, muss das Credo lauten. Wer Akzeptanz für Regeln will, darf nicht an den Familien vorbei regieren.“

V.i.s.d.P.: Sabine Engel Landesvorsitzende (bei Rückfragen: 089/ 34 79 48 oder 0151/220 37 59)